Aether-Blüten

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **106 (1980)**

Heft 13

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Apropos Sport

Ohnmacht oder Zynismus

In der letzten Nebinummer habe ich über den Fall der rumänischen Kunstturnerin Nadia Comaneci berichtet, von ihren angeblichen Selbstmordversuchen, Hungerkuren und gesundheitlichen Zusammenbrüchen. Nun machte ihr Trainer Bela Karoly, ein Mann mit eiserner Kompromisslosigkeit, eine erschütternde Bemerkung: «Ich kann ihr dieses Leben nicht mehr zumuten, aber – welches andere sonst?» Wieviel Ohnmacht wird da eingestanden! Trainer und Aktive befinden sich in einem Teufelskreis, aus dem es anscheinend kein Ausbrechen gibt ...

Eine zynisch anmutende Bemerkung machte der Direktor der technischen Kommission des Internationalen Turnerbundes, Alex Lylo aus Prag, als er am Schluss der Kunstturner-Weltmeisterschaften erklärte: «Ein Glück, dass wir das Pflichtturnen nicht abgeschafft haben. Würde nämlich nur noch in der Kür geturnt, wäre der lebensgefährlichen Artistik mit möglichen Todesfolgen Tür und Tor geöffnet.» Zynisch scheint mir diese Bemerkung deshalb, weil ausgerechnet seine Kommission ab Neujahr 1980 durch andere Beschlüsse dieser lebensgefährlichen Artistik Tür und Tor geöffnet hat. Seit dem 1. Januar dieses Jahres gilt nämlich ein neuer «Code de Pointage». Bisherige Höchstschwierigkeiten, sogenannte C-Teile, sind in Zukunft nur noch zweit- oder sogar drittrangig. Im Klartext heisst das nichts anderes als: Wer in Zukunft auf internationalem Parkett ganz vorne mitturnen will, muss Kopf und Kragen riskieren ...

Anscheinend hat der folgenschwere Sturz der deutschen Turnerin Christel Müller bei den Verantwortlichen in den technischen Gremien wenig Eindruck hinterlassen. Für sie war es ein unglückseliger Zufall, mehr nicht. Christel Müller – das zur Erinnerung – hatte, wie im Bulletin des Deutschen Turnerbundes zu lesen war, «in einer längeren Vorbereitungsphase den Handstand mit eineinhalbfachem Salto als Pferdsprung mit Landung in der Schnitzelgrube erlernt und beherrschte diesen Sprung». Während eines Trainings «setzte sie die Drehung zu spät und zu langsam an und landete mit dem Kopf zuerst auf der Weichbodenmatte». Die Landesmeisterin brach sich dabei den zweiten Halswirbel. Christel Müller ist also nicht nur an Beinen und Rumpf gelähmt, bei einer Tetraplegie sind auch die Arme betroffen. Seit ihrer Einlieferung vor zehn Monaten ins Krankenhaus ist nun die früher quicklebendige und lebensfrohe Christel hilf- und beinahe bewegungslos ans Bett gefesselt ...

Wo bleibt da, so drängt sich unwillkürlich die Frage auf, das Verantwortungsbewusstsein der Männer und Frauen in den technischen Gremien? Muss die Liste der Verunfallten, durch Verletzung Ausgeschiedenen, der Verkrüppelten noch länger werden, nur damit die Zuschauer mit stockendem Atem sensationelle Superleistungen bewundern können?

Speer

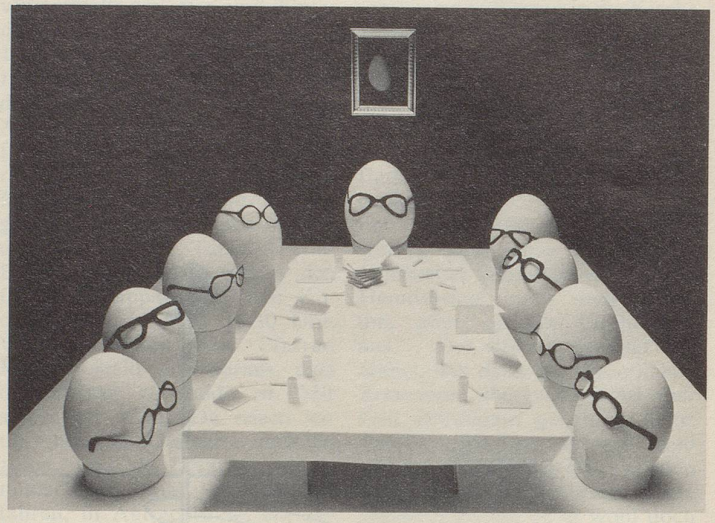
Pünktchen auf dem i

W O

ORIENT

öff

Olympi adee?



Schnappschuss von einem olympischen Brainstorming olympischer Komiteemitglieder zur olympischen Preisfrage «Olympiade Moskau – ja oder nein?». Photo: Toni Küng, Herisau

Konsequenztraining

In den Neuheitenmeldungen einer Fachmesse steht unter der Beschreibung einer Verpackungsmaschine: «Diese Anlage braucht keine Bedienungsperson.»

Wir haben es schon herrlich weit gebracht! Denn wo niemand arbeitet, da kann auch keiner Lohnforderungen stellen, streiken oder entlassen werden ...

Boris

Aether-Blüten

Aus der Radiosendung «Psychologie heute» gepflückt: «Im Staat isch s Volk dur Verträtter verträtte, wo meischtens verträtte, was si sälber gärn hätte ...»

Ohohr

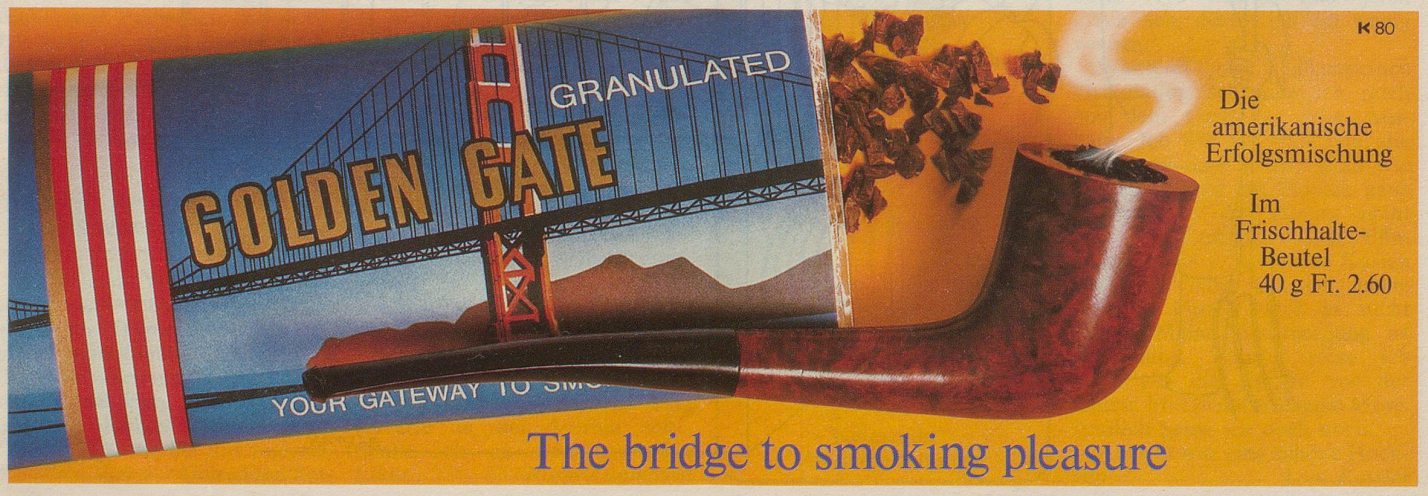
Reklame

Warum

ver(sch)wenden Sie mehr als die Hälfte Ihres Urlaubsgeldes für Flugbenzin?

Ines und Paul Gmür
Albergo Brè Paese
6911 Brè s. Lugano / 091 51 47 61

Begründetes Urteil

«Welches Geschlecht», fragt man Marlene Dietrich, «halten Sie für das intelligentere? Das männliche oder das weibliche?»

«Das weibliche natürlich», erklärt Marlene. «Haben Sie schon je gesehen, dass eine Frau einem Mann nachläuft, nur weil er hübsche Beine hat?»